

Publiziert & Kommentiert

Journal für Ernährungsmedizin 2012; 14 (1), 16

Homepage:

www.aerzteverlagshaus.at

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

MIT NACHRICHTEN DER



Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Publiziert & Kommentiert

Janneke CAH Giesen, Collin R Payne, Remco C Havermans, Anita Jansen. Exploring how calorie information and taxes on high-calorie foods influence lunch decisions. *Am J Clin Nutr.* 2011; 93:689-694

NÄHRWERTINFORMATIONEN, STEUERN & ESSVERHALTEN

EINFÜHRUNG

Die Inzidenz für Übergewicht und Adipositas nimmt weltweit stetig zu. Um dieses große Problem besser in den Griff zu bekommen, wäre eine gesunde, weniger energiereiche Ernährung von großer Bedeutung. Im Focus dieser Studie stehen vor allem politische Maßnahmen wie bessere Nährwertinformationen sowie Steuern auf hochkalorische Lebensmittel. Die Effekte dieser öffentlichen politischen Maßnahmen wurden bisher nur wenig untersucht. Eine Verhaltenstheorie besagt, dass durch eine Preissteigerung von „ungesunden Lebensmitteln“ die Aufnahme von „gesunden Alternativen“ erhöht werden kann. Dies konnte bereits über zahlreiche Studien bewiesen werden. Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des ungesunden Essverhaltens wäre, die Ernährungs- und Nährwertinformationen auf Lebensmitteln zu ergänzen. Denn Studien belegen, dass die Konsumenten die Kalorien verschiedener Lebensmittel generell unterschätzen. Dies könnte durch eine genauere Nährwertinformation auf den Produkten und Mahlzeiten verbessert werden. Dazu gab es bisher nur unzureichende Ergebnisse aus vorangegangenen Studien. Die vorliegende Studie untersucht, wie eine

Kombination aus verbesserter Ernährungsinformation und Einführung von Steuern auf hochkalorische Lebensmittel sich auf die Gesamtenergieaufnahme der Bevölkerung auswirken kann.

STUDIENDESIGN

Die Studienpopulation waren 178 Studenten. Sie konnten ihr Mittagessen jeweils aus 3 verschiedenen Menüs auswählen. Sie wurden in 4 verschiedene Gruppen eingeteilt:

- Hohes Budget und genaue Nährwertinformationen
- Hohes Budget und keine Nährwertinformationen
- Niedriges Budget und genaue Nährwertinformationen
- Niedriges Budget und keine Nährwertinformationen

Die Studienteilnehmer konnten dreimal aus dem Lunchangebot auswählen. Beim ersten Mal entsprachen alle Preise den Standards der Cafeteria. Beim zweiten Mal wurden die Preise der hochkalorischen Speisen auf 125% erhöht und beim dritten Mal auf 150%. Die Probanden wurden aber nicht über die Preissteigerung informiert, um das Interesse nicht konkret auf den Preis zu lenken.

schon Steuern und verbesserten Nährwertinformationen festgestellt werden. Probanden, die eine genaue Nährwertinformation der Speisen bekamen, haben sich in erster Linie auf diese bezogen, und die Kosten der Speisen nicht wirklich berücksichtigt. Sie haben ihr Essverhalten größtenteils sehr verbessert. Die Steuereinführung ist damit nicht notwendig, wenn die Konsumenten bessere Nährwertinformationen bekommen. Aber auch bei den Probanden, die keine genauen Nährwertinformationen bekamen, konnte das Essverhalten durch die Preiserhöhung günstig beeinflusst werden.

Mag. Karin Gattermig, Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm, Österreichisches Akademisches Institut für Ernährungsmedizin, Alserstraße 14/4a, 1090 Wien, E-Mail office@oeaie.org

Conclusio

Die Einführung einer Steuer von über 25% auf hochkalorische Lebensmittel beeinflusst fast jeden, sein Essverhalten zu verbessern, und weniger kalorienreiche Lebensmittel zu bevorzugen. Auch die Einführung einer verbesserten Ernährungs- und Nährwertinformation scheint mit der Steuer zusammenzuhängen und das Essverhalten der Konsumenten günstig zu beeinflussen. Es muss auf diesem Gebiet weiter geforscht werden, um feststellen zu können, ob geringere Steuern auch effektiv wären, und ob mit einer repräsentativeren Studienpopulation (in dieser Studie wurden nur Studenten erhoben) ähnlich positive Ergebnisse erzielt werden könnten.

RESULTATE

Die Auswertung erfolgte über eine Regressionsanalyse. Durch eine separate Analyse konnte eine signifikante Interaktion zwi-

Informationen zum Nährwert können das Ernährungsverhalten verbessern.



© Foto: Fotolia/Corinna Gissemann